Heft 2. April 1915.

Nachrichtsblatt

der Deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Das Nachrichtsblatt erscheint in vierteljährigen Heften.
Bezugspreis: Mk. 7.50.
Frei durch die Post und Buchhandlungen im In- und Ausland.
Preis der einspaltigen 95 mm breiten Anzeigenzeile 25 Pfg.
Beilagen Mk. 4.— für die Gesamtauflage.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.
Bestellungen, Zahlungen, Mitteilungen, Beitrittserklärungen, Anzeigenaufträge u. s. w. an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.
Ueber den Bezug der älteren Jahrgänge siehe Anzeige auf dem Umschlag.

Mitteilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Kritische Fragmente.

Von

P. Hesse, Venedig.

(Siehe Nachr.-Bl. 1914, S. 59—64.)

XIII. Zur Nomenklatur.

Im vorigen Jahre gaben die Herren Kennard und Woodward ein neues Verzeichnis der britischen Land- und Süßwassermollusken heraus, das 210 posttertiäre Arten aufzählt und sich durch besonders sorgfältige Nomenklatur, bei der die Priorität gewissenhaft berücksichtigt ist, auszeichnet. Mit den Abänderungen, die die beiden Verfasser vorschlagen, bin ich nicht immer einverstanden, aber in manchen Fällen werden wir doch nicht umhin können, einige allgemein

eingebürgerte Namen durch andere, ältere zu ersetzen. Dazu gehören:

Vitrea Fitzinger 1833 anstatt *Crystallus* Lowe 1854.

Caecilioides Fér. ms. em. Hermannsen 1846 anstatt *Caecilianella* Bgt. 1856.

Phytia Gray 1821 anstatt *Alexia* (Leach) Gray 1846.

Acroloxus Beck 1837 anstatt *Velletia* Gray 1840.

Planorbis laevis Alder anstatt *Pl. glaber* Jeffr.

Theodoxis Montf. (nicht *Theodoxus*) 1810 anstatt *Neritina* auct. non Lamarck, da dieser Name erst seit 1822 in seiner lateinischen Form auftritt.

Daß *Milax* Gray 1855 dem gleichaltrigen *Amalia* M.-Td. vorgezogen wird, hat wohl seinen Grund in der Nationalität des Autors. Allerdings bemüht sich auch Bourguignat sehr angelegentlich, nachzuweisen, daß der Name *Milax* einige Monate älter ist, als *Amalia* (Letourneux u. Bourg., Prodr. Mal. Tunisie, S. 1), aber seine Beweisführung überzeugt mich nicht. Der Umstand, daß die Vorrede von Moquin-Tandon's Werk vom 15. März 1855 datiert ist, die von Gray's Catalogue vom 12. April 1855, spricht für die Priorität des Namens *Amalia*.

Andere als Prioritätsgründe machen noch einige sonstige Abweichungen von den herkömmlichen Benennungen notwendig.

Assiminea ist durch den verbesserten Namen *Assemania* Leach in Fleming 1828 zu ersetzen, da der Mann, dem die Gattung gewidmet ist, Asseman hieß. Wenn man die Umtaufe von *Dreissena* Van Beneden in *Dreissensia* gutheißt, wird man nicht umhin können, auch diese Namensänderung als berechtigt anzuerkennen. Westerlund zitiert zu *Assiminea* Gray Lond. Med. repos. 1821; wie mir Mr.

Kennard schreibt, wurde das Genus 1821 nicht beschrieben, sondern nur erwähnt als nomen nudum.

Hygromia rufescens Pennant muß jetzt *H. striolata* C. Pfr. heißen, da sich herausstellte, daß Pennants Originalexemplar eine junge *Arianta arbustorum* ist.

Mit der Umtaufe von *Helicella ericetorum* Müll. in *H. itala* L. können wir Deutschen uns noch nicht recht befreunden.

Azeca tridens Pulteney muß in Zukunft *A. menkeana* C. Pfr. heißen, da es feststeht, daß Pulteney, als er seinen *Turbo tridens* beschrieb, *Chondrula tridens* Müll. vor sich zu haben glaubte.

Acroloxus lacustris ist mit der Autorität Müller zu bezeichnen, da Linné unter seiner *Patella lacustris* wahrscheinlich etwas ganz anderes verstand.

Bei den Physiden wird der von Westerlund für *Physa fontinalis* gebrauchte Gattungsname *Bulinus* Adanson 1757 mit Recht verworfen. Er ist entschieden unzulässig, weil Adanson ein vorlinnéischer Autor ist, und weil auch der Name bei ihm nur in der französischen Form *Bulin* vorkommt. Für *Aplexa* Flem. schreiben die englischen Autoren *Aplecta* Flem. 1828 (em.).

Pisidium henslowianum Sheppard muß in Zukunft *henslowanum* heißen; so lautet der Name im Original.

Erfreulich ist es, daß die beiden Autoren den Namen *Anodonta* Lam. 1799 wieder zu Ehren bringen, den Thiele und Haas durch *Anodontites* Brug. ersetzen zu müssen glaubten. Der Typus für Bruguière's Gattung ist *A. crispata* von Guyana, eine von unsern Europäern ganz verschiedene Muschel, die Simpson in das Genus *Glabaris* Gray verweist.

Die Familie *Buliminidae* wird mit dem Namen *Enidae* bezeichnet; ich bin der Meinung, daß es besser ist, den allgemein üblichen Namen *Buliminidae* beizubehalten. Die Gattungen *Buliminus* Ehrbg. und *Ena* Leach datieren beide von 1831; es ist begreiflich, daß englische Malakologen dem Namen eines britischen Autors den Vorzug zu geben suchen.

Einigermaßen von der herkömmlichen abweichend ist die von Kennard und Woodward vorgeschlagene Nomenklatur der Pupiden; da ich nur in den wenigsten Fällen die Originalquellen zu Rate ziehen kann, enthalte ich mich jeder Kritik und berichte nur objektiv. Es werden zwei Familien aufgestellt: *Pupillidae,* Tier mit 4 Fühlern, und *Vertiginidae,* Tier mit zwei Fühlern. Zu den *Pupillidae* gehören die Gattungen *Pupilla* Leach 1831, *Lauria* Gray 1840 und *Abida* Leach 1831 (= *Torquilla* Faure-Big.). Nach Westerlund soll der Name *Torquilla* von 1820, *Pupa* Drap. von 1805 datieren, beide wären also älter als *Abida;* ich kann das nicht nachprüfen. Bei den *Vertiginidae* werden zwei Genera unterschieden: *Vertigo* Müll. 1774 und *Columella* Wstld. 1878. Vertigo wird in die Sektionen *Isthmia* Gray 1821 (*antivertigo, pygmaea* etc.) und *Vertigo* s. str. (*pusilla, angustior*) eingeteilt; zu *Columella* gehören die Arten *edentula* Drap., *columella* Benz und *minutissima* Hartm.

Wenn *Isthmia* Gray 1821 (Westerlund datiert den Namen von 1840) wirklich, wie die beiden Autoren versichern, mit *Alaea* Jeffr. synonym ist, und für *Vertigo pygmaea* creiert wurde, so kann der Name gewiß nicht für *Pupa minutissima* verwendet werden; sicherlich hat aber diese Art und ihre näheren Verwandten nur sehr entfernte Beziehungen zu *Columella*

edentula, und wenn kein anderer Gruppen- oder Genusname besteht, auf den man zurückgreifen könnte, so ist eine Neubenennung unerläßlich. Ich schlage für die zum Teil zuerst aus Tirol beschriebenen winzigen Schnecken der *minutissima*-Gruppe, die ich als sehr gut unterschiedene Gattung auffasse, nach dem Namen des sagenhaften Zwergkönigs Laurin die Bezeichnung *Laurinella* vor.

Die Benennung *Columella* Wstld. 1878 anstatt der sonst üblichen *Sphyradium* Charp. 1837 wird damit gerechtfertigt, daß bei Albers-Martens *Pupa doliolum* als Typus von *Sphyradium* gilt, während wir heute diese Art zu *Orcula* stellen.

Zum Schluß ein paar kurze Bemerkungen über nicht britische Spezies.

Zonites carniolicus wird von Kobelt im Registerband der Iconographie mit dem Autor Ad. Schmidt zitiert; Westerlund schreibt: (A. S.) Mss. Tatsächlich hat Schmidt die Form als gute Art erkannt und benannt, nicht beschrieben, aber auch Mousson hat sie nur kurz erwähnt (Coq. Schläfli, I, 1859, S. 39) und die erste Diagnose rührt von L. Pfeiffer her (Mon. Hel. IV, S. 119). Westerlund's Bezeichnung ist also auf alle Fälle unzulässig; wer genau sein will, sollte *Zonites carniolicus* (A. Schm.) Pfr. schreiben.

Helix simplicula Morelet 1845 ist nach gütiger brieflicher Mitteilung des Herrn John Ponsonby, der das Originalexemplar im Britischen Museum vergleichen konnte, identisch mit *Helix annai* Paladilhe 1875. Der letztere Name fällt also in die Synonymie und die Art wird in Zukunft *Helicodonta simplicula* Morelet heißen müssen. Westerlund stellt sie zu *Hyalinia.*

XIV. Die Gattung Theba Risso.

Ueber die vielfach verkannte *Helix frequens* Mss. schrieb ich im Frühjahr 1913 eine kleine Abhandlung für das Jahrbuch des Kaukasischen Museums in Tiflis; ich erhielt endlich im Juli 1914 die Korrekturabzüge, aber der bald darauf ausbrechende Krieg verhinderte die Herausgabe der Zeitschrift, und es ist wohl sehr fraglich, ob meine Arbeit später noch erscheinen wird. Vielleicht werde ich sie dann anderswo veröffentlichen; einstweilen möchte ich aber hier den Schlusspassus derselben zum Abdruck bringen, der die Anatomie des Genus *Theba* betrifft.

v. Ihering und Pilsbry stellten fest, daß *Theba* wegen der Lage des rechten Ommatophorenretractors neben den Genitalien sich den Xerophilen anschließt, und betrachteten als charakteristisches Kennzeichen des Genus das Fehlen des Retraktors am Penis und das Auftreten einer Appendicula. Ich machte vor einigen Jahren (Nachr.-Bl. 1910, S. 129) darauf aufmerksam, daß es auch Arten gibt, die nach den Gehäusecharakteren wohl zu *Theba* gerechnet werden müssen, aber sowohl eine Appendicula, als einen Rückziehmuskel des Penis besitzen. Seitdem lernte ich weitere Arten kennen, die mit dem Penisretraktor versehen sind, aber keine Appendicula haben. *Helix ravergieri,* über deren Besonderheiten ich a. a. O. berichtete, schließe ich vorläufig von der Betrachtung aus, da ich Gelegenheit zu finden hoffe, meinen Befund an reichlicherem Material nachzuprüfen.

Nach anatomischen Merkmalen würde ich das Genus *Theba* wie folgt in Unterabteilungen zerlegen:

Subgenus Theba s. str. Penisretraktor fehlend, eine Appendicula vorhanden.

Sect. *Carthusiana* Kob. Gehäuse gedrückt kugelig, ungekielt; Typus *Th. carthusiana* Müll. (*Th. cantiana, cemenelea, olivieri, bicincta, appennina, martensiana, parreyssi, syriaca, obstructa, ignorata, crispulata, teheranensis, melitenensis*).

Sect. *Platytheba* Pils. Gehäuse scharf gekielt; Typus *Th. nummus* Ehrbg. (*Helix jasonis*, die Westerlund und Pilsbry hierher stellen, ist keine *Theba*).

Subg. *Paratheba* n. subg. Penisretractor und Appendicula vorhanden; Typus *Th. fruticola* Kryn. (*Th. rothi*).

Subg. *Metatheba* n. subg. Penisretraktor vorhanden, Appendicula fehlt; Typus *Th. samsunensis* Pfr. (*Th. orientalis* P. Hesse) *).

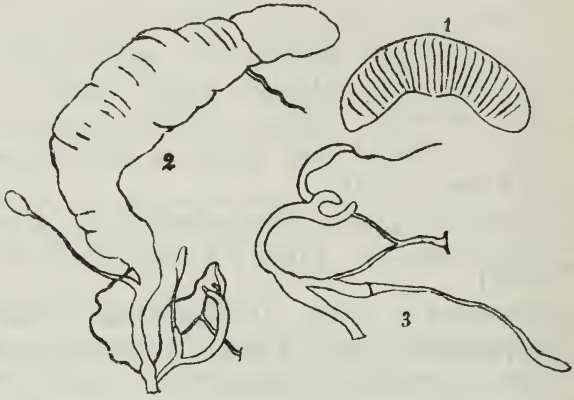
XV. Die systematische Stellung von Acanthinula Beck und Aspasita Wstld.

Ueber die Anatomie von *Acanthinula* schrieb Pilsbry in seinem bekannten Werke: „The genitalia are very imperfectly known, the figure in Lehmann's posthumous work representing *A. aculeata* being very much like a *Buliminus* or *Pupa*, and possibly, as v. Ihering suspects, inserted through some confusion of drawings. A new investigation is urgently required. Possibly the group does not belong to the *Helicidae*."

Auch die seitdem verflossenen zwanzig Jahre haben uns die so dringend wünschenswerte neue Untersuchung nicht gebracht. Wiegmann erwähnt in seinen Schriften mehrfach, daß er *A. aculeata* nicht für eine Helicide halte; in seinen nachgelassenen Manuskripten habe ich aber vergebens nähere Aufschlüsse darüber gesucht, bis mir vor kurzem der

*) Die Art habe ich in einer noch ungedruckten Art beschrieben.

Zufall ein Blatt mit Notizen über *Vitrea crystallina* in die Hände führte. Auf der Rückseite dieses Blattes fand ich die nachstehend wiedergegebenen Zeich-



nungen zur Anatomie von *A. aculeata.* Sie stellen in Vergrößerung dar: Fig. 1 den Kiefer, Fig. 2 die Genitalien, Fig. 3 den männlichen Genitaltractus, stärker vergrößert.

Ein Text dazu fand sich nicht vor, ist aber auch entbehrlich, da sich beim Vergleich mit der von Lehmann gegebenen Beschreibung herausstellt, daß diese in allen wesentlichen Punkten zutreffend ist. Entgangen ist ihm nur, daß auch der Appendix des Penis einen Retraktor hat, der sich mit dem Penisretraktor vereinigt. Lehmann's Abbildung gibt zu Mißdeutungen Anlaß, da sie einen Pfeilsack und Glandulae mucosae zeigt, die tatsächlich nicht vorhanden sind und auch in der Beschreibung nicht erwähnt werden; auch zwei Pfeile sind abgebildet. Von Wiegmann's Zeichnungen müssen mindestens zwei verloren gegangen sein, denn eine der oben wiedergegebenen Abbildungen war von ihm als Fig. 5 bezeichnet.

Einen Geschlechtsapparat, wie ihn unsere Text-

illustration zeigt, kennen wir sonst nur von Buliminiden und Pupiden, die, nebenbei bemerkt, nach meiner Ansicht in eine Familie vereinigt werden sollten. Die Zugehörigkeit von *Acanthinula* zu dieser Familie wird noch bestätigt durch die Beschaffenheit der Niere, über die ich bei Wiegmann eine Bemerkung finde. In einer mir vorliegenden schon sehr alten, ursprünglich für unsere Jahrbücher geschriebenen Abhandlung über die Patuliden bespricht er die Anatomie von *Pyramidula rupestris* und sagt dabei folgendes: „Sehr verschieden von *Hel. rotundata* und *ruderata* erscheint hier die Gestalt der Niere, welche ganz auffallend langgezogen ist, eine Länge von 3 bis 3,5 mm besitzt und sich aus einer verbreiterten Basis als ein schmales Band in einiger Entfernung vom Rectum durch die ganze Lungenhöhle hinzieht. Ein ähnliches Vorkommen habe ich auch bei *Helix aculeata* und in den Gattungen *Bulimus* und *Pupa* angetroffen.“ *Acanthinula aculeata* ist also, außer durch den Genitalapparat, auch durch die Beschaffenheit der Niere und das Fehlen des sekundären Harnleiters als zu den Buliminiden gehörig charakterisiert.

Ueber die Anatomie der anderen bisher zu *Acanthinula* gerechneten Arten liegen mir leider keine zuverlässigen Daten vor. *Hel. lamellata* wurde von Lehmann untersucht; leider stimmt aber auch bei dieser Art die Abbildung nicht mit den Angaben des Textes überein. Wiegmann hat kein Tier von *A. lamellata* in Händen gehabt, ist aber nach Lehmann's Angaben geneigt, sie für eine Patulide zu halten. Dann käme für sie der Genus- oder Subgenusname *Spermodea* Wstld. in Frage. Für die ovovivipare *Hel. harpa* stellte Morse die Gattung *Zoögenetes* auf; ihre Anatomie ist nicht bekannt.

Aehnliche Verhältnisse wie die von *Acanthinula aculeata* geschilderten fand ich bei *Helicodonta triaria* Friv. auf, für die Westerlund den Gruppennamen *Aspasita* vorgeschlagen hat. Eine genauere Beschreibung der anatomischen Verhältnisse behalte ich mir für später vor; erwähnt sei nur, daß auch hier sich der für die Buliminiden und Pupiden charakteristische Appendix mit langem Flagellum findet, und der zweiteilige Rückziehmuskel, von dem ein Arm am Penis und der andere am Appendix inseriert ist. Dieser Fund beweist zur Genüge, daß die Schnecke keine Helicide sein kann und zur Familie der *Buliminidae* oder *Pupidae* gestellt werden muß.

Ueber *Pyramidula rupestris* hoffe ich später Genaueres zu berichten. Jetzt möchte ich nur feststellen, daß sie nicht zur näheren Verwandtschaft von *Patula rotundata* und *ruderata* gehört und es deshalb untunlich ist, für die Patuliden die auch sonst für sie gar nicht passende Bezeichnung *Pyramidulidae* anzuwenden.

Beschreibungen neuer Arten.

Von

P. Hesse, Venedig.

Theba melitenensis n. sp.

Das gedrückte kreiselförmige Gehäuse mit gewölbter Unterseite ist sehr eng, nahezu stichförmig genabelt, der Nabel durch den Spindelumschlag zum großen Teil verdeckt und nur bei schräger Haltung deutlich sichtbar; satt gelbbraun bis rotbraun, mit einer deutlichen hellen Binde an der Peripherie; matt, sehr fein gestreift, auf dem letzten Umgange etwas hammerschlägig und mit sehr feiner bis undeutlicher,